

Anfrage von Frau Stahlhofen zu TOP 7.3 der Sitzung vom 26.04.2012 bez. zum Leiharbeitsgewerbe

Wortlaut der Anfrage:

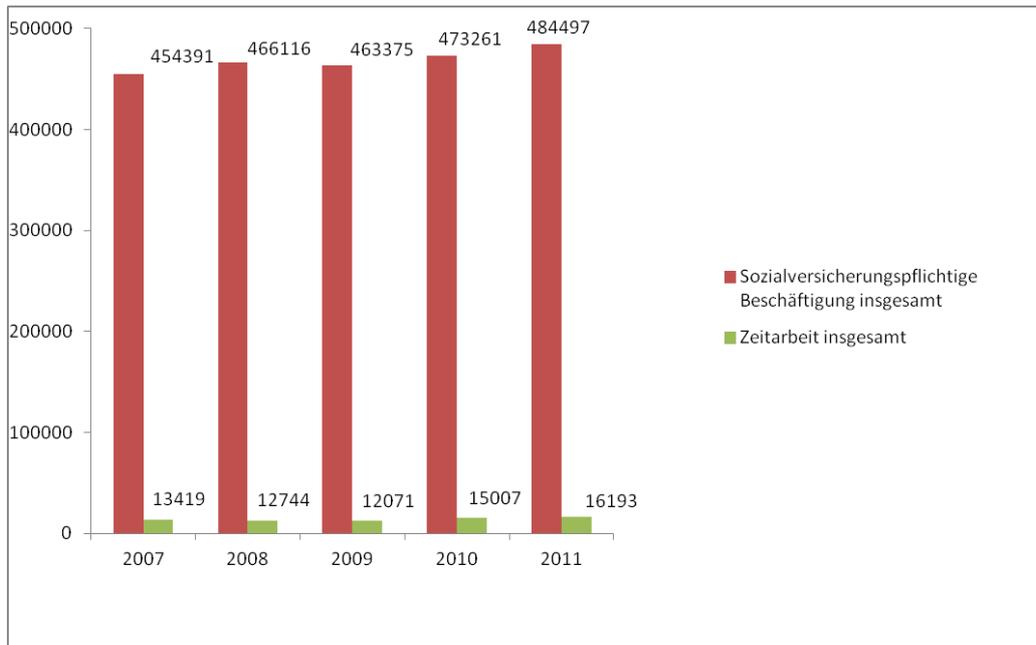
- Liegen der Kölner Verwaltung ähnliche Zahlen für Köln – wie der DGB für den Bund dargelegt hat – vor?
- Wenn die Zahlen ein ähnliches Bild wie im Bund ergeben, woran könnte nach Einschätzung der Verwaltung die Zunahme der „ALG2“ – Empfänger liegen, und wie könnte ihre Situation verbessert werden?
- Wie lange sind Kölner Mitarbeiter der Leiharbeitsfirmen im Durchschnitt beschäftigt?
- Wie viele Arbeitnehmer werden direkt durch das Jobcenter betreut, obwohl sie die Rahmenfrist erfüllt und Versicherungsleistungen gezahlt haben?
- Wie viele schaffen die Rahmenfrist nicht und werden vom Jobcenter betreut?
- Wie viele Mitarbeiter, die bei der Stadt und ihren Betrieben beschäftigt sind, würden im Falle der Erwerbslosigkeit direkt vom Hartz IV-System betreut?

Antwort des Jobcenters Köln:

Die Beantwortung der Fragen erfolgt im Zusammenhang. Zunächst wird auf die Zeitarbeit allgemein in Köln eingegangen und so dann über den Personenkreis, welche ergänzende Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) beziehen, berichtet.

Zeitarbeit in Köln:

Die sogenannte Zeitarbeitsquote errechnet sich nach dem Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Auch in Köln ist ein Anstieg der Zeitarbeit zu beobachten (siehe Grafik 1). Sie ist in Köln von 2,95% in 2007 auf 3,34% in 2011 gestiegen.



Grafik 1: Zeitarbeit in Köln gemessen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln für den Zeitraum von 2007-2011

Daten über die durchschnittliche Beschäftigungsdauer bei der Zeitarbeit werden für Köln nicht erhoben. Das JC Köln schätzt, dass Kunden/innen bis zu 9 Monate bei einer Zeitarbeitsfirma beschäftigt sind. Der Orientierungsservice des JC Köln, die Erstberatungsstelle für Neuantragssteller/innen, schätzt, dass circa 9% der Antragsteller/innen einen Zeitarbeitshintergrund haben, weil sie nach einer relativen kurzen Einarbeitungszeit schnell ausgeübt werden können.

Der gemeinsame Arbeitgeber-Service (AG-S Köln) des JC Kölns und der Bundesagentur für Arbeit erhebt Daten zu den Tätigkeiten, in denen Mitarbeiter im Rahmen der Zeitarbeit beschäftigt werden. Zu den besonders gefragten Tätigkeiten in Köln zählen:

- Hilfsarbeiter/innen ohne nähere Tätigkeitsangabe,
- Bürofachkräfte,
- Lager- und Transportarbeiter/innen
- und Elektroinstallateure/innen, -monteure/innen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein Schwerpunkt der Zeitarbeit in den Bereichen Produktionshelfer/Lagerarbeiter und im kaufmännischen Segment liegt. Zurzeit gibt es beim AG-S Köln 6.340 gemeldete versicherungspflichtige Stellen - der Anteil an Stellenzugängen aus dem Bereich Produktionshelfer und Lagerarbeiter liegt zwischen 40-50%.

Das durchschnittliche Entgelt von Hilfsarbeitern liegt in der Zeitarbeit um etwa 25% unter dem der Hilfsarbeiter über alle Branchen hinweg.

Arbeitslosmeldung von Personen ohne Erfüllung der Rahmenfrist

Gemäß § 142 Abs.1 in Verbindung mit § 143 Abs. 1 Sozialgesetzbuch III (SGB III) hat die Anwartschaft auf Arbeitslosengeld I erfüllt, wer innerhalb von zwei Jahren mindestens zwölf Monate in einem versicherungspflichtigem Beschäftigungsverhältnis gestanden hat.

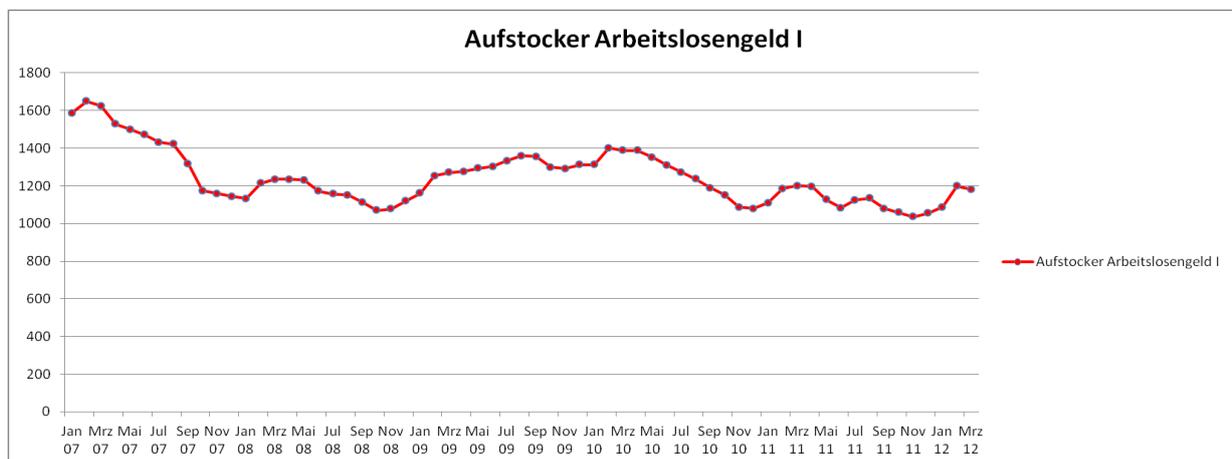
Für das JC Köln ist für den Berichtsmonat Juni 2012 ein Zugang von insgesamt 4.679 Arbeitslosen zu verzeichnen, davon kommen 1.066 Personen direkt aus der Erwerbstätigkeit. In der Regel handelt es sich hier um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse, die nicht zur Erfüllung der Rahmenfrist ausreichen.

Die Stadt Köln erhebt keine Daten über Mitarbeiter/innen, die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses direkt durch das JC Köln betreut werden würden.

Personen, die neben dem Arbeitslosengeld I, Leistungen nach dem SGB II erhalten - sog. „Aufstocker“

Die Zahl für die sogenannten „Aufstocker“, die trotz Ansprüche nach dem SGB III zusätzliche Leistungen nach dem SGB II erhalten, liegt aktuell bei 1.181. Insgesamt gibt es Köln 21.583 „Aufstocker“.

Die nachfolgende Grafik (Grafik 2) zeigt, dass sich die Zahl der „Aufstocker“ zum Arbeitslosengeld I Bezug an der allgemeinen Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Köln orientiert.



Grafik 2: Zeitachse der Arbeitslosengeld I „Aufstocker“ in Köln

gez. Kulozik